

**Wilfried Lienau, Parteisekretär, Staatl. Forstwirtschaftsbetrieb Fürstenwalde:**

## **Sauberer, gesunder Wald und 10 neue Konsumgüter**

Mit der Betriebsdelegiertenkonferenz schlossen die 125 Kommunisten des Staatlichen Forstwirtschaftsbetriebes Fürstenwalde/Hangelsberg die Parteiwahlen in ihrer Grundorganisation ab. Die Delegierten aus 9 Abteilungsparteiorganisationen und 1 Parteigruppe werteten die Periode der Parteiwahlen als eine Zeit großer politischer Aktivität und konstruktiver Diskussion.

Die Kampfkraft des Partiekollektivs ist gewachsen. Das innerparteiliche Leben erhielt viele neue Impulse. Die Volksaussprache zum XI. Parteitag der SED wird unter den über 800 Forstarbeitern lebendig geführt.

Die Delegiertenkonferenz legte den Inhalt und die Ziele fest, wie unter der politischen Führung der Kommunisten die neuen, anspruchsvollen volkswirtschaftlichen Vorhaben im Parteitagjahr zu bewältigen sind. Der Rechenschaftsbericht und die Diskussion ließen keinen Zweifel daran: Was 1986 auf der 52 000 Hektar umfassenden Waldfläche an Rohholz gewonnen, auf ihr aufgefördert, an Jungbeständen gepflegt und geschützt werden muß, was in der Produktion von Konsumgütern, bei der Nützung von Wissenschaft und Technik und im eigenen Rationalisierungsmittelbau zu schaffen ist, das übertrifft alle bisherigen Anforderungen.

Es stehen zweistellige Steigerungsraten im Plan. So müssen beispielsweise 226 200 Kubikmeter Rohholz, das sind gegenüber 1985 110 Prozent, kontinuierlich geliefert werden. Die Dünnholzgewinnung erhöht sich auf 150 Prozent, und aus der offenen Landschaft sollen 1000 Kubikmeter Hölzer, das ent-

spricht einer Steigerung auf über 166 Prozent, gewonnen werden.

Die Betriebsdelegiertenkonferenz festigte zu der volkswirtschaftlich notwendigen Leistungssteigerung den Standpunkt, der schon von den Genossen in den persönlichen Gesprächen in Vorbereitung der Parteiwahlen und in den Berichtswahlversammlungen der APO eingenommen wurde: Den Plan 1985 in all seinen Teilen zu erfüllen und in entscheidenden Positionen zu überbieten ist Ehrensache der Forstarbeiter und zugleich beste Ausgangsbasis, um im Parteitagjahr den Produktionszuwachs zu gewährleisten.

Da nur ein gesunder Wald ein produktiver Wald sein kann, der auch den Menschen Erholung und Entspannung bietet, wollen die Fürstenwalder Forstarbeiter seiner Pflege und Gesunderhaltung größtes Augenmerk schenken. Die Betriebsdelegiertenkonferenz empfahl allen APO, in ihren Oberförstereien und Revieren durchsetzen zu helfen, was die Genossen der APO in Beeskow mit Erfolg praktizieren. Auf der Grundlage einer Konzeption „Gesunder Wald“, die vom Rat des Kreises erarbeitet wurde, fühlen sich gemeinsam mit den Forstarbeitern Bürger aus der Stadt, aus den Dörfern, Schulklassen und FDJ-Gruppen für die Pflanzung, Wiederaufforstung und Bergung von Dürr- und Bruchholz, für die Ordnung und Sicherheit in den Revieren verantwortlich.

Wenn zum Beispiel der Staatliche Forstwirtschaftsbetrieb Fürstenwalde/Hangelsberg im Leistungsvergleich aller Forstbetriebe des Bezirkes Frankfurt (Oder) von einem 5. Platz im I. Quartal 1985 auf den 1. Platz im Halbjahr vorrücken konnte und diesen heute noch hält, dann sind damit nicht nur die Produktionsleistungen gewertet, sondern auch die Ergebnisse, die bei der Gesunderhaltung des Waldbestandes erreicht werden konnten.

In allen Revieren jedes Arbeitskollektiv für hohe Leistungen im Wettbewerb zu mobilisieren und die

## **Leserbriefe**

sich zum Ziel gesetzt, 33 Prozent Erzeugniserneuerung und für 75 Prozent der prüfpflichtigen Warenproduktion das Gütezeichen „Q“ zu erreichen. Unsere Erfahrungen besagen, daß klare Kampfpositionen der Genossen zwar die wichtigste Voraussetzung zur Leistungssteigerung sind, aber allein nicht ausreichen. Die Auswertung der Parteiwahlen wird deshalb nicht mit der Vorstellung der gewählten Parteifunktionäre in den Arbeitskollektiven und der Bekanntgabe der beschlossenen Maßnahmen enden. In den Gewerkschaftsgruppenversammlungen werden die Aufgaben jedes einzelnen Werktätigen als sein Beitrag

im Arbeitskollektiv herausgearbeitet. Die Genossen dieser APO gehen davon aus, daß die Realisierung der Kampfziele sowohl 1985 als auch der zweistelligen Zuwachsraten in den Kennziffern der Leistungsbewertung 1986 nur über die Organisation einer breiten politisch-ideologischen Arbeit und Nutzung des Schöpferturns aller Werktätigen zu bewältigen sind. In den Mittelpunkt haben die Genossen der APO darum das Ziel gestellt, die Aufgaben zur Sache jedes einzelnen Werktätigen zu machen und die Kollegen für ihre Erfüllung zu begeistern. Eine weitere Erfahrung ist, daß für die Entwicklung einer breiten Massen-

initiative die Wahrnehmung der Verantwortung der Genossen in den gesellschaftlichen und Massenorganisationen, insbesondere der Gewerkschaft und FDJ, unerlässlich ist. Die Genossen erläutern im FDJ Studienjahr sowie als Gesprächsleiter der Schulen der sozialistischen Arbeit die politische Notwendigkeit der Realisierung der beschlossenen Aufgaben. Das Ziel besteht darin, daß sich jeder Kollege mit den Beschlüssen identifiziert und entsprechend um ihre Erfüllung kämpft. Dazu gehört, auch auf die Vorschläge, Hinweise und Kritiken einzugehen, Antwort zu geben und sie für die Erschließung von Leistungsre-